

Lerngruppen – was ist zu beachten!

Vielen Studentinnen und Studenten meiden Lerngruppen und machen sich erst gar nicht die Mühe eine eigene Lerngruppe ins Leben zu rufen. Aus Angst, dass Lerngruppen nichts bringen und viel Zeit und Nerven kosten.

Das ist aber ein Fehler. Denn, wenn man ein paar Dinge beachtet, haben Lerngruppen ein paar ganz wichtige Vorteile:

– **Wie soll ich wissen, was ich denke, bevor ich gehört habe, was ich sage?**

Vielleicht kennen Sie das: Sie glauben ein Thema verstanden zu haben, wollen es jemand anders erklären und plötzlich wissen Sie gar nicht mehr wo Sie anfangen sollen, was wirklich wichtig ist und wie Sie das Thema strukturieren sollen. Das hat folgenden Grund: Beim Erklären und Darüber-Sprechen nimmt die **Intensität des Denkens** zu, Themen müssen zwangsweise in eine Reihenfolge und Struktur gebracht werden, die vielleicht noch gar nicht da war. Und auch Wissenslücken werden schnell deutlich. Durch das Sprechen über ein Thema nimmt das Verständnis des Themas deutlich zu. Zusätzlich bietet die Lerngruppe auch Feedback-Möglichkeiten: Haben die anderen meine Erklärungen verstanden? Welche Rückfragen gibt es? Da das Erklären von Fachthemen eine deutlich intensivere (Gehirn-)Aktivität ist als das bloße Lesen, „brennen“ sich Inhalte im Gehirn auch besser ein.

– **Motivierende Funktion von Lerngruppen**

Nur in Lerngruppen merkt man, dass man mit Fragen und Problemen nicht alleine ist. Den anderen geht es möglicherweise auch so. Idealerweise wird durch die Lerngruppen auch die Selbstdisziplin gefördert. **Regelmäßige Treffen motivieren zum „Dranbleiben“**, wenn man selbst mal einen schlechten Tag hat, reißen die anderen einen mit und umgekehrt. Es entsteht z.B. bei schwierigen Themen und Prüfungen – hoffentlich – das Gefühl „Gemeinsam ziehen wir das durch!“.

10 Tipps für erfolgreiche Lerngruppen

Damit Sie die Vorteile von Lerngruppen nutzen können, gilt es, ein paar Aspekte zu berücksichtigen.

- (1) Eine geringe Zahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern erleichtert die Organisation und macht die Gruppe effektiver und effizienter. Idealerweise hat eine Lerngruppe **drei oder vier Mitglieder**. Schon ab fünf Mitgliedern kann die Effizienz deutlich sinken.
- (2) Die Mitglieder der Lerngruppe sollten hinsichtlich ihrer Ziele (Prüfung X am Ende des Semesters beim ersten Versuch mit Note Y bestehen), ihres Wissensstandes zum Thema und ihrer Einsatzbereitschaft möglichst **homogen** sein. Auch die „Chemie“ zwischen den Mitgliedern sollte stimmen.
- (3) Die Lerngruppe sollte **früh im Semester** gegründet werden und nicht erst wenige Wochen vor der Prüfung.
- (4) Anzahl und Dauer der Lerngruppentreffen sollten festgelegt werden. Als sinnvoll hat sich **mindestens ein fester 2-stündiger Termin pro Woche** erwiesen. So können alle den Lerngruppentermin fest einplanen.
- (5) Der **Ort für das Treffen der Lerngruppe** sollte so ausgewählt werden, dass die Gruppe produktiv, ungestört und effizient arbeiten kann. Dafür bieten sich z.B. Arbeitsräume

Quellen:

Günther Koch (2015). *Studieren mit Köpfchen*. Paderborn: utb
Martin Krengel (2012). *Bestnote..* Lauchhammer: Eazybookz

Zentrale Studienberatung (ZSB)

und Gruppenräume der Bibliothek an aber auch freie Seminarräume und geeignete WGs.

- (6) Ein paar **Regeln der Lerngruppe** sollten klar vereinbart werden: Pünktlichkeit, Erledigung von Aufgaben zwischen den Lerngruppen, konzentriertes Arbeiten am Thema. Beispiele: Wer mehr als 5 Minuten zu spät kommt, zahlt die Getränke. Wer die Lerngruppe aufhält, weil er zweimal unvorbereitet zur Lerngruppe kommt, ist draußen. Ein wichtige Regel ist folgende: **ALLE Mitglieder sollten gut vorbereitet** zum Treffen der Lerngruppe kommen. Eine Gruppenarbeit ist immer nur dann sinnvoll, wenn zuvor von JEDEM Mitglied Einzelarbeit erfolgte.
- (7) Lerngruppen sind dann besonders erfolgreich, wenn klar ist, **welche Aufgaben man in der Gruppe macht** und welche Aufgaben jedes Gruppenmitglied allein bzw. zwischen den Treffen erledigt:

Alleine bzw. zwischen den Treffen	Beim Treffen der Lerngruppe
<ul style="list-style-type: none"> – Bücher, Artikel, Mitschriften lesen – Zusammenfassungen erstellen – eigene Verständnisfragen notieren – fiktive Prüfungsfragen formulieren – Einzelaspekte recherchieren – Kontaktaufnahme mit der Lehrperson bei Unklarheiten – Lernmaterialien erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> – Überblick über große Stoffgebiete erarbeiten – gemeinsames Erstellen von Mind- und Conceptmaps – gemeinsames Besprechen, Erklären, Erörtern von Themen – Beseitigen von Unklarheiten bei einzelnen Mitgliedern – Besprechen erstellter Zusammenfassungen und Lernmaterialien – Lösen und Analysieren von Probeklausuren oder typischen Prüfungsaufgaben – gegenseitiges Abfragen – Simulieren von mündlichen Prüfungen

Ganz wichtig: Die Gruppe kann die eigentliche Lernarbeit für niemanden übernehmen! Die Arbeitsgruppe ist ein ZUSatz kein ERSatz für Einzelarbeit!

- (8) Geben Sie den Treffen der Lerngruppe eine **klare Struktur**, damit auch wirklich effizient und zielgerichtet gearbeitet werden kann Ein typischer Ablauf könnte so aussehen:
1. Ergebnisse des vorherigen Treffen kurz zusammenfassen (5 Minuten)
 2. Jedes Mitglied stellt die von ihm erledigte Aufgabe kurz und ohne allzu lange Diskussionen vor (10 Minuten)
 3. Notieren (und evtl. Klären bzw. als Aufgabe bis zum nächsten Treffen) von Fragen, die seit dem letzten Treffen neu aufgetreten sind (5 Minuten)
 4. Abarbeiten der vereinbarten Themen (90 Minuten)
 5. Planen der Themen für das nächste Treffen und Verteilung der Aufgaben bis zum nächsten Treffen (10 Minuten)
- (9) Nutzen Sie das Lerngruppentreffen wirklich zum **konzentrierten Arbeiten**. Die Treffen der Lerngruppe (auch wenn man sich noch so gut versteht) sind kein Teil der Freizeitgestaltung. Legen Sie ein Treffen der Lerngruppe lieber so, dass Sie im Anschluss an ein produktives Treffen noch zusammen etwas essen oder trinken gehen oder zur Abkühlung in den See springen.
- (10) Die Lerngruppe soll auch nicht zur „Meckern-und-Jammern-Runde“ verkommen, bei der sich die Mitglieder gegenseitig runterziehen, lähmen und in Panik versetzen. Bleiben Sie konstruktiv, zielorientiert und schauen Sie, **dass ALLE von der Lerngruppe profitieren!**

Quellen:

Günther Koch (2015). *Studieren mit Köpfchen*. Paderborn: utb
 Martin Krengel (2012). *Bestnote..* Lauchhammer: Eazybookz

Zentrale Studienberatung (ZSB)